

Gießener Allgemeine vom 21. Oktober 2011

Antrag des Jugendhilfeausschusses

Stellenbesetzungssperre für den ASD in der Jugend-Sozialverwaltung soll fallen

Gießen (süd). Mit verschiedenen Personalfragen beschäftigte sich der neue Jugendhilfeausschuss in seiner konstituierenden Sitzung. Zunächst stand am Montag im Landratsamt die Wahl des oder der Vorsitzenden auf der Tagesordnung. Der Erste Kreisbeigeordnete und Jugenddezernent Dirk Oßwald wurde in das Amt gewählt. Ebenso einstimmig votierten die stimmberechtigten Ausschussmitglieder für Holger Claes, Leiter des Diakonischen Werkes in Gießen, als seinen Stellvertreter. Beide arbeiteten bereits in den vergangenen fünf Jahren als »Tandem« an der Spitze des Ausschusses.

Im weiteren Verlauf der Sitzung informierte die Verwaltung über die personelle Situation beim Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD). Dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unter anderem zuständig für Beratung in Erziehungsfragen, bei Trennung und Scheidung, von Kinder und Jugendlichen und in Notlagen. Im Sommer musste im für die Gemeinden Biebertal, Heuchelheim und Wettenberg zuständigen Regionalteam aufgrund personeller Engpässe ein Notdienstbetrieb eingerichtet werden. Wie Claudia Warnat, Leiterin des Fachdienstes Jugend, erläuterte, führten hohe Fallzahlen in einem anderen Regionalteam, die Umsetzung eines Mitarbeiters in dieses Team, pa-

rallel dazu eine Krankmeldung, eine Schwangerschaft und eine Kündigung zum Engpass. Hier habe es einen »Dominoeffekt« gegeben, der nur durch einen »Springer« hätte aufgehalten werden können, der bisher nicht vorgesehen ist.

Dezernent Oßwald ergänzte, es habe zuletzt eine ungewöhnlich hohe Zahl von Vakanzen gegeben, die damit verbundene Neubesetzung von Stellen sei aufgrund der vorgeschriebenen Verfahren im öffentlichen Dienst »sehr langwierig«. Hinzu komme die vom Regierungspräsidenten aufgrund der angespannten Haushaltssituation des Landkreises auferlegte allgemeine Stellenbesetzungssperre, die zurzeit in jedem Fall einzeln vom Kreisausschuss aufgehoben werden müsse.

Der Jugendhilfeausschuss fasste einstimmig zwei Beschlüsse. Im Stellenplan für das Haushaltsjahr 2012 soll auf Antrag der Kreisverwaltung eine »Springer«-Stelle für den Allgemeinen Sozialen Dienst eingeplant werden, um in Notfällen entsprechend reagieren zu können. Außerdem sprach sich der Ausschuss auf Antrag von Hiltrud Hofmann (Grüne) dafür aus, die Stellenbesetzungssperre für den ASD sowie für die sozialpädagogischen Fachkräfte, die die Eingliederungshilfen bearbeiten, aufzuheben.